

**Catilinas Verschwörung.** L. Sergius Catilina, aus edlem Geschlechte, hochbegabt, aber verworren und lasterhaft, war wegen Geld-  
 erpressungen in Afrika bei der Bewerbung ums Konsulat durchgefallen.  
 Cicero und Antonius wurden zu Konsuln gewählt. Aus Rache stiftete er  
 mit verschuldeten und lasterhaften Menschen aller Stände eine Verschwörung  
 zur Einäscherung der Stadt, zur Ermordung der Patrioten und zum  
 Umsturz des Staates, um sich durch Plünderungen und Proscriptionen zu  
 bereichern. Aber der Konsul Cicero entdeckte die Verschwörung, zwang  
 den Catilina zur Flucht, kam durch die Gesandten der Allobroger, eines  
 gallischen Volkes, in den Besitz schriftlicher Beweise und bewirkte die Hin-  
 richtung der gefangenen Teilnehmer (63). Catilina stellte sich an die Spitze  
 eines Heeres und fiel tapfer stehend in der Schlacht bei Pistoria in  
 Etrurien. Cicero erhielt den Ehrennamen „Vater des Vaterlandes.“

## § 28. Gajus Julius Cäsar.

**Das erste Triumvirat (60).** Da Pompejus die Bestätigung  
 seiner asiatischen Einrichtungen vom Senate nicht erlangen konnte,  
 trat er zur Volkspartei über und gründete, um die Macht des  
 Senats zu stürzen, mit Licinius Crassus, dem reichsten Manne  
 Roms, und mit Gajus Julius Cäsar, der von jetzt an immer  
 bedeutender hervortritt, eine Verbindung, die man das erste  
 Triumvirat nennt (60).

**Cäsars früheres Leben.** G. Julius Cäsar, der größte Geist, den  
 Rom hervorgebracht, geboren im Jahre 100 (102?) v. Chr., entwickelte  
 schon früh die ausgezeichnetsten Anlagen und erlernte alle damals aus-  
 gebildeten Wissenschaften. Schon durch Verwandtschaft gehörte er der  
 Partei der Marianer an und hatte eine Tochter des Cinna, Cornelia,  
 zur Frau, deren Verstoßung der Diktator Sulla vergeblich von ihm  
 forderte. Mit der Achtung bedroht, mußte Cäsar Rom verlassen und  
 ward erst auf Fürbitten seiner Freunde von Sulla mit den Worten beg-  
 gnabigt: „So nehmt ihn denn hin, aber wisset: in dem einen Cäsar  
 stecken viele Marius!“ Auf einer Reise nach Rhodos ward er von See-  
 räubern gefangen. Er las ihnen seine Reden und Gedichte vor, drohte  
 ihnen, wenn sie dieselben nicht lobten, würde er sie ans Kreuz schlagen  
 lassen, und flößte ihnen die größte Bewunderung ein. Als sie 20 Talente  
 für seine Auslieferung verlangten, versprach er ihnen 50, die sie auch  
 erhielten, ließ sie aber später fangen und kreuzigen. In Rom schloß er  
 sich an Pompejus und die Volkspartei an. Als Quästor im jenseitigen